

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 14 (1928)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Lehrer-Exerzitien

Im zweiten Halbjahr 1928 sind folgende Gelegenheiten, Exerzitien zu machen, für die Herren Lehrer geboten:

Für Lehrer vom 6. bis 10. August in Feldkirch und vom 8. bis 13. Oktober in Feldkirch (4-tägig).

Für Gebildete vom 11. bis 15. August in Feldkirch und vom 14. bis 18. September in Feldkirch.

Die Exerzitien beginnen, wo nicht ausdrücklich etwas anderes vorgemerkt ist, am Abend des ersten und schließen am Morgen des letzten Tages.

Jedem Teilnehmer werden auch dieses Jahr wiederum Fr. 15.— an die Unkosten der Exerzitien vergütet, also jedem Lehrer, nicht anderen Persönlichkeiten. Das Exerzitienhaus wird für jeden Herrn Lehrer unserem Kassier, H. S. Pfarrer und Großrat Balmer in Auw (Kt. Aargau), Rechnung stellen. Jeder Exerzitant hat sodann dem Exerzitienhaus noch dasjenige aufzubezahlen, was dasselbe an Kost, Logis und Leitung über die Fr. 15.— hinaus verlangt.

„Wir brauchen gegenüber der Gefahr religiöser Veräußerlichung Katholiken, die Tag für Tag daran arbeiten, ihr Inneres nach dem Vorbild Jesu Christi umzugestalten. Die Erfahrung beweist, daß die Exerzitien, gut gegeben und gut gemacht, für alle Gesellschaftskreise eines der besten Mittel sind, um solche Katholiken zu schaffen.“

Mögen die Herren Lehrer die gebotene Gelegenheit reichlich benützen, um dann mit neuem Mut und frohem Eifer für den hehren Beruf und die erhabene Erziehungsaufgabe heimzukehren.

Wagen, den 29. Juni 1928.

Für die Exerzitienkommission:

Jos. Meßmer, Prälat und Redaktor.

## Bücherschau

### Religion.

Schofer, Dr. Joseph, *Studenten-Seelen und Präsesorgen*. Herausgegeben von Georg Harrasser S. J. Freiburg im Breisgau 1927, Herder. Mt. 2.

Das vorliegende Büchlein greift aus den Problemen der modernen Seelsorge die der Hochschulschüler heraus. Die Darlegungen gehen nicht von rein wissenschaftlichen Grundlagen, sondern schon mehr von der Praxis aus; denn der Verfasser war selbst 20 Semester Studentenseelsorger an der Hochschule zu Freiburg im Breisgau. Der Träger der Studentenseelsorge war die akademische Kongre-

gation. So kommt in dem Büchlein eine zweite Seite der Pastoration zur Geltung, nämlich die der Marianischen Sodalitäten. Die vielen praktischen Winke werden jedem Präses, der solche kirchlichen Vereine zu leiten hat, willkommen und wertvoll sein.

Die lauretanische Vitanei in Bildern von alten Meistern und mit liturgischen Texten von Franz Baltin. — 1928. 8°. 146 Seiten. Preis in Ganzleinen gebunden M. 7.50. — Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München.

Ein unvergleichlich reicher Gebetschatz unserer Kirche liegt in den Vitaneien oder Gebetsrufen, die bereits schon im christlichen Altertum als fromme Wechselgebete von Klerus und Volk angestimmt wurden. Die sich steigende Bitte oder Verehrung durch die Kette der Anrufe ist Ausdruck einer heiligen Beharrlichkeit im Gebete. Nur eine tiefe Erschließung der sinnigen Bilder, unter denen sich die gläubige Volksphtasie die Strahlensönheit der Mutter Gottes vorstellt, ist der herrlichen Lauretanischen Vitanei würdig. Schon die Art ihrer Entstehung erklärt die Legende auf eine tiefinnige und geheimnisvolle Weise: Die Christen von Loreto erblickten in dem kleinen Heiligenhäuschen mit dem uralten, fremden Gnadenbild der Mutter Gottes das Wohnhaus der heiligen Familie von Nazareth, das Engel zu dem Gnadenort getragen haben sollen. Dorthin wallfahrteten die Gläubigen und baten Maria in ihrer kindlichen Sprache immer wieder aufs neue um Hilfe. So ganz in die Tugenden der Mutter Gottes versenkt, schlossen sich an die Beharrungsrufe solche zur Verherrlichung der Königin. An den Anfang und das Ende aber setzten sie nach Vorschrift das Kyrie eleison, die Anrufe der Erbarmung Gottes; denn bei aller Fürbittkraft Mariens, Gott selbst der Allbarmer kann erst wirklich erhören und helfen. Diesen echt frommen Geist hat Baltin in seinem Marienbüchlein zu neuem Leben wiedererweckt. Jeder einzelne Anruf der Vitanei verbindet sinngemäße Stellen aus dem Gebetschatz der Kirche zu den verschiedenen Marienfesten des Festjahres mit einem Marienbild alter Meister. Dieses fromme Marienbüchlein, aus dem Geist der liturgischen Bewegung heraus entstanden, ist somit besonders geeignet für die stillen Stunden der Beschauung an Mariensamstagen, an Marienfesten und -Feiertagen des Jahres, zu Mai und Oktober anlässlich der besonderen Marienverehrung. Allen Marienkindern, Geistlichen und Lehrern wird dieses Büchlein besonders willkommen sein.

Redaktionschluss: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: M. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trogler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Arbeitsstelle des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

**Arbeitsstelle des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postfach der Hilfsstelle R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.